

treidepreisen, immer allgemeiner lauter werdende Sprache, als ob der Ackermann ungleich besser daran sey, als unsere Weinbauer, mich dazu veranlasset habe. Freylich begünstigen die Wein-Mißjahre in gegenwärtiger Epoche, so wie die schon ein ganzes Jahr fort dauernden unerhörten Getreidpreise, diese Meinung nicht wenig. Indessen wird man doch bey näherer Beleuchtung finden, daß der Häcker gar nicht Ursache habe, mathlos und verdrossen zu werden, wenn er auch eines oder das andere Jahr umsonst arbeiten muß; und daß auch der Getreidebauer sich garfüglich der Veranlassung enthalten darf, des Weinhäckers Schicksal sehr zu bespötteln.

Wer diesen wenigen Blättern, die ich meinen Landesleuten hier vorlege, nur einige Aufmerksamkeit schenken will, wird gar leicht

er: